



Abend-

Zeitung.

81.

Mittwoch, am 4. April 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Veranw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heft).

Die Grabchrift.

Ein milder Juniusabend sank, hold erröthend, unter Nachtigallenschlag und Grillengezirp mit duftiger Kühle zur heißen Erde nieder. Von flammendem Goldglanz strahlte der Himmel, im höhern Luftraum sich vom matten Purpur bis zum blässeften Azur abschattend. Hoch und ernst stand die gothische Kirche eines reizend gelegenen Dorfes, indes magischer Lichtschimmer zwischen den blühenden Kirschbäumen und Rosensträuchen des Gottesackers herabdämmernd, das stille Feld von seinen Schauern entkleidete. Ludolf, ein Universität-Freund von des dasigen Pfarrers Sohne, den er schon öfter, und auch diesmal, in die Heimath begleitet hatte, konnte sich von dem herrlichen Anblick nicht trennen. Sinnend las er bald hier, bald da eine der einfachen Grabchriften und blickte dann wieder zum Himmel auf, der auf's Neue in anderem Farbenspiel prangte. Vergebens hatte ihm der Freund aus dem Pfarrhause schon einigemal zugerufen, er solle herauf kommen — ungeduldig trat jetzt Albert in glänzender Militäruniform, den klirrenden Säbel umgürtet, raschen Schrittes auf ihn zu. Wild wechte der lange, rothe Federfuß in die Luft hinaus. Ludolf erschrock fast; kleinlaut fragte er, was das für eine beunruhigende Masquerade sey? — Thu' doch nicht kindisch — entgegnete Albert: — ich habe dem Vater den Willen gethan und studirt, nun thut er

mir den Willen, und läßt mich mit dem Contingent unsers Landesherrn zur großen Armee ziehn. Schon seit drei Tagen liegt mein Lieutenantpatent hier. Du wirst nun wohl allein nach der Universität zurück gehen, denn mich ruft meine Ordre in den nächsten Tagen zum Regiment. Aber sag' mir nur, was Du hier wie ein Gespenst zwischen Gräbern und Leichensteinen herum wankst? Komm mit hinüber zum Edelmann. Auf dem Schlosse ist Gesellschaft; da geht's lustig zu. Karl von Thalwald geht auch morgen zur Armee ab! —

Ludolf entschuldigte sich, daß er nicht in diese Gesellschaft passe. Dagegen meinte Albert, ein tüchtiger Mann passe überall hin und verstehe auch die fremdesten Verhältnisse sich anzupassen; damit nahm er den Träumer unter den Arm und wollte ihn fortziehn. — Nur einen Augenblick! bat dieser, einen noch nicht übergrüntem Hügel mit schlichtem, schwarzen Kreuz betrachtend: O höre nur, Albert, wie einfach schön und deutungvoll sind diese Worte, unendlich mehr sagend als der Schwall von Titulaturen dort auf dem Monument des vorigen Gutsherrn! — Er las:

„Hier erwartet den Frühling der Auferstehung Frau Rosine Silberg.“

Welche himmlische Verheißung, fuhr er fort: liegt nur in der Redensart: Frühling der Auferstehung — Erwachen zum ewigen Frühling in jenem Lande, wo keine Blüthe welkt, keine Thräne fällt.